

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

456 (1.10.1913) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Anzeigenteil: A. Hindersticker, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 456.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 1. Oktober 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 308.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 455 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 456 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

## Für das Erbrecht des Reiches.

— Berlin, 1. Okt. Unlängst wurde die Meldung verbreitet, daß, nachdem der bei der jüngsten Finanzreform wieder vorgelegte Gesetzentwurf betreffend eine Beschränkung des Verwändtnererbrechts abermals nicht verabschiedet worden war, auf absehbare Zeit mit einer weiteren Verfolgung des Gedankens nicht gerechnet werden könne. Wir wissen nicht, so schreibt hierzu die „Berl. Natl.-Korr.“, ob diese Meldung, soweit die verbündeten Regierungen in Frage kommen, begründet ist. Was aber die Mehrheit des Reichstags wie auch die weitere politische Öffentlichkeit betrifft, so besteht hier keineswegs die Absicht, die Verwirklichung ad calendas graecas zu vertragen. Der Gesetzentwurf ist bekanntlich von der Budgetkommission in erster Lesung angenommen worden; in der zweiten Lesung hat man nur noch den grundlegenden § 1 angenommen, die weitere Beratung aber abgebrochen, weil einmal durch die Beschlüsse erster Lesung der finanzielle Effekt für die Deckung nicht mehr stark ins Gewicht fiel, sodann aber, weil sich eine Mehrheit für die Erhöhung gewisser Sätze im bestehenden Reichserbvertragsgesetz gefunden hatte und dadurch ausreichende Deckung geschaffen war. Das Protokoll der Kommission ergibt, daß darüber unter der Mehrheit Einigkeit bestand, daß der Gedanke nicht aufgegeben werden, vielmehr nur bei der künftigen Weiterberatung der fiskalische Gesichtspunkt hinter dem juristischen zurücktreten soll.

Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß das finanzielle Ergebnis für den Staat bezw. das Reich gleichgültig sei. Im Gegenteil, nachdem nun durch anderweitige Steuererhöbungen der Plan, den Ertrag eines staatlichen Erbrechts für die Deckung fortwährender Ausgaben zu verwenden, fallen gelassen ist, nachdem auch für die Erhöhung des Kriegsschulden anderweitig gesorgt ist, tritt der ursprüngliche, von dem Vater des Gesetzentwurfs, dem Justizrat Bamberger, von Anfang an verfolgte Verwendungszweck der Schuldentilgung erneut in den Vordergrund. In der neuesten Nummer der „Deutschen Juristenzeitung“ äußert sich Bamberger darüber folgendermaßen: „Was die Verwendung der Einnahmen angeht, so muß man der Kommission zustimmen, wenn sie die Verwendung des Erbrechts von den Gesetzesvor schlägen trennt, die zur Deckung der Wehrvorlage dienen sollten. Man darf die um ihrer selbst willen notwendige Reform des Erbrechts nicht mit Finanzmaßregeln in eine Reihe stellen, die vielfach ohne innere Begründung nur den Zweck haben, augenblicklicher Geldnot abzuhelfen. Volkswirtschaftlich wäre es für Reich und Staat, ebenso wie für einen Privatmann, verfehlt gewesen, ganze Vermögen, die im Wege des Erbgangs heimfallen, zur Deckung von laufenden Ausgaben aufzubrauchen. Der Natur der Sache nach sollten diese Einnahmen vielmehr zur Erhöhung des Stammvermögens des Reiches dienen, also

wie bisher befürwortet wurde, zur Verstärkung des Schatzes und zur Tilgung der Schuld. Da inzwischen durch das Reichsgesetz betr. Veränderungen im Finanzwesen vom 3. Juli 1903 für die Erhöhung des Kriegsschulden Sorge getragen ist, so würde es sich ausschließlich um die Schuldentilgung handeln. Wenn die Einnahmen aus dem öffentlichen Erbrecht fest zusammengehalten werden, so stehen jährlich 20 Millionen mehr zur Verfügung der Schuld zur Verfügung. Der Steuerzahler spart dann im ersten Jahr an Zinsen ¼ Millionen, im folgenden 1½ Millionen und so fort mit steigenden Beträgen. Auch den Stand der Reichsfinanzen muß es wohlwollig beeinflussen, wenn jährlich für 20 Millionen Reichsanleihe zurückgekauft werden. Der Kredit des Reiches, der tief gesunken ist, wie die Entwertung der Staatspapiere und das Ergebnis der jüngsten Emissionen zeigt, muß sich dann allmählich wieder heben.“

Auch von anderer Seite wird erneut das Gesetz gefordert. Schon im Vorjahr haben namhafte Juristen und Volkswirtschaftler einen Aufruf zugunsten der Beschränkung des Verwändtnererbrechts erlassen. Soeben wird der Aufruf erneuert. Wir erwarten von einer Verringerung der testamentarischen Erbfolge zugunsten der Gesamtheit an Stelle der entfernteren Verwandten, so wird am Schluß des Aufrufs gesagt, eine Entlastung der unteren Klassen der Bevölkerung, eine gerechtere Verteilung der materiellen Güter für den Todesfall, Stärkung der vaterländischen Gesinnung und eine beträchtlich, stetig fortschreitende Besserung der Reichsfinanzen.“ Da sich unter den Unterzeichnern auch viele Reichstagsabgeordnete befinden, so ist nicht anzunehmen, daß der Reichstag gewillt ist, den gesunden Gedanken abermals unverwirklicht zu lassen.

## Badische Chronik.

— Karlsruhe, 1. Okt. Das soeben erschienene Justizministerialblatt für das Großherzogtum Baden (Nr. 21) enthält einen Erlaß über den Vollzug des Reichsstempelgesetzes.

— Karlsruhe, 1. Okt. Auf Grund bestandener Nachprüfung am Lehrerseminar in Heidelberg wurden 7 Kandidaten unter die Zahl der Volksschulkandidaten aufgenommen. — Auf Grund bestandener Nachprüfung am Lehrerseminar in Meersburg wurden 4 Kandidaten unter die Volksschulkandidaten aufgenommen.

— Karlsruhe, 1. Okt. Einen sehr interessanten Fall, dem eine gewisse prinzipielle Bedeutung nicht abgeht, entschied gestern der hiesige Bezirksrat in Sachen des Bezugs von evangelischen Ortskirchensteuer. Ein hiesiger Fabrikdirektor, der vor etwa 5 Jahren mit seiner Familie von Osnabrück nach Karlsruhe übergesiedelt war, bezahlte während dieser Zeit ungefähr 1400 Mark Kirchensteuer an die evangelische Landeskirche, die er wieder zurückverlangte, da er nicht der evangelischen Landeskirche, sondern der reformierten-lutherischen Gemeinde angehört. Sein Rechtsbeistand wies nach, daß die Familie seines Klienten gar nicht oder nur wenig von den Einrichtungen der evangelischen Landeskirche Gebrauch gemacht habe, vielmehr die religiösen Bedürfnisse bei der reformierten Gemeinde gesucht und gefunden habe. Der Vertreter des Evangelischen Oberkirchenrats vertat den Standpunkt, daß, wenn der Fabrikdirektor auch nur wenig Gebrauch gemacht habe von den Einrichtungen der Unionkirche, er demnach zur Zahlung der Kirchensteuer verpflichtet sei, so lange er nicht seinen förmlichen Aus-

tritt vor dem Bezirksamt erkläre. Der Bezirksrat schloß sich dieser Ansicht an und wies die Klage des Fabrikdirektors als unbegründet zurück unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens; der Fabrikdirektor hatte von jeder Behörde und aus den Tageszeitungen erfahren können, daß hier eine reformiert-lutherische Gemeinde existiere (der Fabrikdirektor hatte behauptet, er habe von der Existenz einer solchen Gemeinde in Karlsruhe nichts gewußt) und er hätte daher aus der evangelischen Landeskirche rechtzeitig austreten können. Die von 1906 bis 1912 bezahlten Kirchensteuern seien deshalb nicht zurückzubehalten.

— Karlsruhe, 1. Okt. In der gestrigen Sitzung des Karlsruher Bezirksrats wurde das neuerliche Gesuch unserer Gemeinde um Erweiterung des Ortsbauplans genehmigt, nachdem längere amtliche Verhandlungen in dieser wichtigen Angelegenheit schwebten. Die Bauartigkeit soll nach dem Friedhof und dem neuen Schulhaus zu ausgedehnt werden, wogegen der Bezirksrat auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen Bedenken hegte. Nachdem aber unsere Gemeindevertretung erklärt hat, daß der fragliche Teil des Friedhofes in 5 Jahren geschlossen werde, also keine Verdrängungen derselbst mehr vorgenommen werden, hat auch der Bezirksrat seine Bedenken fallen gelassen. — Auch die Eisenbahnerverwaltung und die Wasser- und Straßenbaubehörde, die gutachtlich gehört wurden, haben nichts gegen die Erweiterung des Ortsbauplans einzuwenden. Demgemäß wurde dem Gesuch stattgegeben.

— Durlach, 1. Okt. Durch Dekret des ehem. französischen Königs Louis vom 28. September 1813 wurde der am 21. Juni 1792 in Durlach geborene Friedrich Ammann als Ritter in den königl. Orden der Ehrenlegion befördert. Die hier lebenden Enkel Andreas Ammann, Friedrich Ammann, Christof Ammann, sowie Schlossermeister Fritz Rupp versammelten sich dieser Tage im kleinen Saale des Hotel „Bad Hof“, um diesen bedeutenden 100jährigen Geburtstag zu begehen. Erwähnenswert ist, daß die beiden Andreas und Christof Ammann am Feldzug 1870 teilgenommen haben und im Besitze der Kriegsgedenkmünze sind.

— Pforzheim, 1. Okt. Die im Mai 1914 hier stattfindende Ausstellung für das Wittgewerbe wird vom hiesigen Wittverein veranstaltet. Dieselbe wird am 9. Mai eröffnet und dauert bis zum 24. Mai. Vom 11. bis 16. Mai wird außerdem der Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes hier abgehalten.

— Pforzheim, 1. Okt. Das Gerbergewerbe ist hier im Aussterben begriffen, mit dem kürzlich verstorbenen Gerber Aug. Holzhauser ist der letzte Gerbermeister der Stadt Pforzheim ins Grab gesunken. Vor hundert Jahren (1816) gab es in Pforzheim noch 17 Rot- und 3 Weißgerber. Zwei Jahrzehnte zuvor zählte man noch 33 Gerbermeister.

— Mannheim, 1. Okt. Die zweite Kompanie des Grenadierregiments ist heute vormittag 8.20 Uhr mit dem Personenzug vom hiesigen Hauptbahnhof nach Billingen abgefahren, wo sie zusammen mit der vierten Kompanie des Leibgrenadierregiments Karlsruhe den Stamm des neuen Bataillons bilden soll.

— Mannheim, 1. Okt. Infolge einer Geburt wurde heute ein Dienstmädchen ins Wägherinnenamt eingeliefert. Das Mädchen hat heimlich geboren, verweigert aber über den Verbleib des Kindes jede Auskunft. Man vermutet, daß es das Kind getötet hat. — Gesunken ist am Montag nachmittag im Rhein bei der Hafeneinfahrt in Rheinau ein Schwimmbagger einer hiesigen Tiefbaufirma. Allen Anschein nach hat sich während des Betriebs des Baggers ein Stein in das Triebwerk gedrückt und so ein Lock in die Wandung des Baggers verursacht. Personen sind dabei nicht verunglückt.

## Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein.

Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(5. Fortsetzung.)

Wibrecht richtete sich wieder in seinem Sessel auf. Frau Edith aber blieb in dem ihren zurückgelehnt. Und so sprach sie, die Augen dem Kamin zugewandt.

„Kausen Sie, Doktor. Ich weiß, Sie warten schon lange darauf. Sie finden alles auf dem Tisch da neben sich. Und dann hören Sie zu. Auch ich will zu Ihnen sprechen von dem, was damals in mir vorging. Ich muß wohl. Sie sollen das „Glück“ verstehen — mich nicht falsch beurteilen.“

„Frau Edith!“  
„Ich weiß. Sie haben nie schlecht vor mir gedacht. Aber trotzdem — ich muß einmal sprechen.“  
Sie sann ernst noch eine Weile vor sich hin. Dann begann sie:

„Sie wissen, Bernd und ich haben uns schon früh gefunden — eine Jugendliebe.“  
Er nickte.

„Ich weiß wohl. Bernd war ja noch Student damals, stand erst vor dem Examen.“

„Und ich selbst war fast noch ein Kind. So erklärt sich wohl vieles, was dann kam. Ein so langer Brautstand, wie er bei uns nötig war, hat doch seine ernsten Schatten. Ich wenigstens nahm es sehr ernst mit meinen Pflichten als Braut. Ging zu keinem Fest, keiner Gesellschaft mehr ohne meinen Verlobten. Und Bernd war ja fast immer auswärts. In Jahren also, wo ein Mädchen gerade anfängt ins Leben zu treten, zog ich mich daraus zurück.“

„Ich ahne — das mußte sich einmal rächen.“

„Es rächte sich auch. Zwar damals noch nicht. Ich fühlte mich sogar glücklich in meiner Rolle entsagender Liebe. Es war ja so schön, dafür Opfer zu bringen.“

„Arme Frau Edith.“  
„Aber dann — als wir geheiratet hatten. Sehen Sie, Doktor, da —“

„— kam die große Enttäuschung.“

„Ja. Es war nicht Bernd's Schuld — nein, gewiß nicht. Er konnte ja nicht anders. Er mußte ja doch sorgen für mich, unseren Hausstand. Und sein Beruf nahm ihn eben ganz in Anspruch. Vom Morgen bis zum späten Abend. Ja, oft bis in die Nacht mußte er über seinen Akten sitzen. Aber ich sah diese Notwendigkeit damals nicht ein. Ich hielt Bernd für übertrieben pflichttreu und ehrgeizig. So fühlte ich mich denn vernachlässigt und tief unglücklich — Doktor, ich hab' viel geweint damals, still in meine Kissen hinein. Das dürfen Sie mir glauben, wenn ich's Bernd auch nie sehen ließ. Denn — er hätte das nie verstanden, bei aller seiner Liebe.“

Stumm neigte Wibrecht nur das Haupt. Da sprach sie weiter, mit stiller Trauer im Ton:

„Heute begreife ich mich selber kaum. Aber damals! — Meine Jugend ist wohl meine einzige Entschuldigung. Ich war ja noch so voll übertriebener Erwartungen und hatte noch so gar nichts vom Leben gehabt. Und während der ganzen, langen Verlobungszeit hatte mich Bernd immer damit vertrotzelt: In der Ehe sollte das alles anders werden, ich reich, überreich entschädigt werden für alle Enttäuschung. Und nun kam nichts von dem — nichts! Gewiß — ich sage es noch einmal — ganz ohne Bernd's Verschulden. Er hatte das ja wohl auch nicht vorhergesehen. Doch er fand sich als Mann mit dem einmal Unabänderlichen schließlich ab. Ich aber —“

„Ich begreife alles, Frau Edith.“

„So kam es denn eben. Die große schmerzliche Enttäuschung: War das das Glück, auf das ich so lange gewartet hatte? War das die Liebe des Mannes, die einer Frau doch alles sein sollte — alles? Und ich begann zu zweifeln. Vielleicht liebte Bernd mich doch nicht so, wie ich es gedacht hatte? Sonst hätte ich ihm doch mehr sein müssen als sein Beruf, sein

Ehrgeiz, dem er mich, dem er unser Glück ohne Bedenken opferte.“

„Und merkte Bernd nichts von dem, was in Ihnen vorging?“

„Mit der Zeit doch. Er versuchte mich auch zu trösten: Es würde einmal ja besser werden, mit den Jahren. Aber ich hatte den Glauben verloren und antwortete ihm voll Bitterkeit. Das entfremdete ihn mir allmählich. Heute seh' ich das alles ja so klar vor mir. Nun kam das Enttäuschsein auch über ihn. Er vermischte wohl schmerzlich an mir die Größe, an die er einst geglaubt hatte, fand mich egoistisch und unverständlich. Und so trieben wir langsam, aber beständig immer weiter voneinander ab.“

Ein paar Augenblicke sah sie vor sich hin, mit tief gesenktem Haupte. Dann ergriff sie wieder das Wort:

„Das war die erste Epoche unserer Ehe. Dann kam die zweite. Nicht minder schwer und reich an Enttäuschungen. Ich hatte mich endlich mit den zerstörten Illusionen meiner Liebe abgefunden. Aber mein Herz klammerte sich dafür an ein anderes Sehnen. Das Kind sollte mir nun wenigstens geben, was mir der Mann nicht geben konnte.“

„Doch das Kind kam nicht.“

„Nein, es kam nicht. Trotz leidenschaftlicher Gebete, trotz immer neuen Hoffens und Hartens mit zitterndem Herzen. Es konnte nicht kommen. Und als mir das die Ärzte eröffneten, da — da brach etwas in mir zusammen. Als wäre ich an der Wurzel meines Wesens getroffen.“

Er sah zu ihr hin. Ein Gefühl war in ihm, als müsse er ihre Hände ergreifen und leise streicheln. Ganz, ganz leise. Aber er verharrte unbeweglich auf seinem Platze.

Nun hob sie wieder den Kopf. Sie strich sich über die Stirn. Ein veränderter Ausdruck kam in ihre Züge.

„Dann wurde ich eine andere, Doktor — die, die Sie dann kennen lernten. Fand ich nichts, was mich innerlich ausfüllte, nun — so mußte es mir eben von außen kommen. Und es be-

**Heidelberg, 1. Okt.** Die oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft teilt dem „Heidelb. Ztbl.“ mit, daß die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Mannheim-Sedenheim voraussichtlich im Laufe des kommenden Sommers erfolgen wird. Im Anschluß hieran wird die Strecke von Sedenheim bis Ebingen und späterhin bis Heidelberg für elektrischen Betrieb eingerichtet werden. Auf der Strecke Mannheim-Sedenheim ist der Ausbau des zweiten Gleises und der Elektrifizierung in der Ausführung begriffen. Die Einführung des elektrischen Betriebes auf dieser Strecke wird voraussichtlich auf 1. Mai f. J. erfolgen können.

**Heidelberg, 1. Okt.** Wie mitgeteilt wird, verzeichnete der Seismograph der Königsstuhlsterntur am Dienstag, 30. September, vor-mittags, ein Fernbeben. Das Vorbeben setzte 8 Uhr 38 Minuten, das Hauptbeben 8 Uhr 45 Min. ein.

**Eberbach, 1. Okt.** Unserem gestrigen Bericht über die Generalversammlung des Vokalvereins badischer Lehrer tragen wir noch nach, daß der Veramtlung auch der Großh. Amtsvorstand, Großh. Oberamtmann Schmitt in Eberbach, anwohnte.

**Mosbach, 1. Okt.** Zum Großfeuer im Sägewerk Wähl erfährt das „Heidelb. Ztbl.“, daß der Gebäudeschaden auf etwa 10 000 Mk., der Sachschaden auf über 80 000 Mk. geschätzt wird. Die Brandursache ist unbekannt; vermutet wird Kurz-schluß oder Selbstentzündung von Kugelspänen.

**Siegersbach (A. Redarbischofsheim), 1. Okt.** Am Sonntag fand hier die feierliche Einweihung des neu erbauten Schulhauses statt. Von den alten Schulhäusern nahmen die Kinder durch Gesang Abschied.

**Baden-Baden, 1. Okt.** Wie wir erfahren, ist hier wieder eine seltene Submissionsblüte aufgeblüht; bei den Anstreicher-Arbeiten an einem Neubau, Konversationshaus, war das höchste Angebot 1177.18 Mark, das niedrigste 447.65 Mark.

**Altdorf (A. Eitenheim), 30. Sept.** Beim Langholzführen im Walde kam der ledige Sohn des Landwirts Jos. Rauer unter die Räder und wurde schwer verletzt.

**Heitersheim (A. Stausen), 1. Okt.** Auf der Station Heitersheim rollten heute früh 7 1/2 Uhr infolge Zerlegens der Bremse 15 Wagen eines Güterzuges von einem toten Gleis auf die Station und zerstörten die Ecke des Stationsgebäudes. Vier Wagen wurden umgeworfen und vollständig zertrümmert. Gegen 1/2 8 Uhr kam ein Hilfszug von Freiburg an, der sofort mit den Aufräumarbeiten begann. Personen wurden nicht verletzt.

**Todtnau (A. Schönau), 1. Okt.** Die Brauerei Lasser in Todtnau teilt mit, daß die Nachfrist vom Ankauf des hiesigen Gasthauses „zum Schwarzwälder Hof“ nicht zutreffe.

**Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.**

**Kehl, 1. Okt.** Wie die „Offenb. Ztg.“ mitteilt, beabsichtigen die Konservativ Partei und der Bund der Landwirte, im Wahlkreis Kehl einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

**Freiburg, 1. Okt. (Tel.)** Im 13. Wahlkreise Schopfheim-Schönau stellte das Zentrum gestern den Professor Maier in Neustadt im Schwarzwald auf.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 1. Oktober.**

Die Einjährigen traten heute bei den hiesigen Regimentern ein und zwar, wie wir erfahren, beim Leibgrenadier-Regiment 103, beim Feldartillerie-Regiment „Großherzog“ 33, beim Feldartillerie-Regiment Nr. 50 28, beim Telegraphenbataillon Nr. 4 28 und beim Dragoner-Regiment 6. In der letzten Septemberwoche fanden in Karlsruhe die Einjährigen-Prüfungen statt. Es hatten sich etwa 60 Kandidaten gemeldet, von denen mehr als 30 in den Besitz des Einjährigen-Scheines gelangten.

**Ein Stelldichein.** Eine seltene Feier begehen heute nach-mittag hier im Hotel „Victoria“ die noch übrig gebliebenen ehemaligen Einjährig-Freiwilligen des hiesigen Leib-Grenadierregiments vom Jahrgang 1868/69. Es sind 11 an der Zahl, von 15, welche ehemals eintraten, darunter einige altbekannte Karlsruher Bürger.

**Auf der „Elektrischen“** wurde in vergangener Nacht beim Hotel Germania die nach dem neuen Hauptbahnhof abzweigende Linie mit den nötigen Weichen nach der Ettingerstraße eingebaut. Bis zum Morgen war die schwierige Arbeit vollendet, jedoch eine Betriebsunterbrechung nicht eintrat.

**Im Stadtteil Kuppurr** trat mit dem heutigen Tage an Stelle der seitherigen Postagentur ein Postamt dritter Klasse (mit einem Postverwalter) in Tätigkeit.

**Der Musikverein „Harmonie“** veranstaltet am Samstag, den 4. Oktober, abends 1/10 Uhr, im Saale der „Walhalla“, Lugartenstraße 27/29, sein 16. Stiftungsfest — Richard Wagner-Fest — unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Germania“ (Dirigent: Herr Real-lehrer König), Herrn Hugo Rudolph (Cello), Herr Eugen Rathgeber,

Konzertführer (Baß), der Herren Arthur Kusterer und Ludwig Huber (Klavier) und des Vereinsorchesters. Die Mitglieder haben nach Ausweis durch Vereinszeichen oder Mitgliedskarte mit ihren Familienangehörigen Zutritt. Karten für Einzuzuhörer sind in der „Wolfs-schlucht“ erhältlich.

**Nahrungsmittelkontrolle.** Der Polizeibericht schreibt: Es wurden im Laufe des Monats September 1913 3600 Kannen Milch kontrolliert und hierbei 53 Proben erhoben und an die Groß- Lebens-mittelprüfstation hier abgeliefert, welche 1 Probe als gewässert, 3 als entrahmt, 2 als geringwertig und 2 als durch Stallschmutz ver-unreinigt beanstandete. 5 Milchlieferanten gelangten zur Anzeige, weil sie Milch in schmutzigen und verrosteten Kannen verandeten. 1 Händlerin wurde vom hiesigen Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 5 Mk. verurteilt, weil sie gewässerte Milch in den Verkehr brachte. Wegen Transports von Milch und Spülmilch zugleich auf demselben Wagen wurden 3 Händler zur Anzeige gebracht. Ferner wurden folgende Proben erhoben und an die Gr. Lebensmittelprüfstation abgeliefert: Rahm 3, Butter 3, Fett 2, Eier 1, Wurst 33, Margarine 1, Essig 1, Del 1, Honigerohr 1, Gewürz 1, Bananen 1, Safran 1, Ohnjenmehl 1. Beanstandet wurden: 1 Eierprobe, weil dieselbe zum Teil in Zerlegung begriffen und somit ungenießbar war, 8 Essig-proben, weil sie eine Menge Essigsäure enthielten (der Vorrat wurde jeweils vernichtet), 1 Butterprobe wegen Schmutzgehalts, 5 Proben Ritzschwasser, weil sie als echtes feilgehalten wurden, in Wirklichkeit aber nur Ritzschwasser-Verschnitt darstellten. Wegen Uebertretung des Margarinegesetzes wurde ein Händler angezeigt. 2 Wurstproben enthielten fremdes Stützmehl (Brot, Weiz). Ferner wurde 1 Probe Bananen beanstandet, weil sie in Zerlegung begriffen und außerdem mit kleinen lebenden Würmern behaftet war. Ein Geflügelhändler wurde zur Anzeige gebracht, weil er auf dem Wochenmarkt hier eine geschlachtete Gans verkaufte, die eine grünliche Verfärbung aufwies und außerdem mit einer Menge lebender Fliegenmaden behaftet war. Die Wochenmärkte wurden täglich kontrol-liert und die Butter öfters nachgewogen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

**Seitgenommen** wurden: ein Tagelöhner aus Au a. Rh., weil er in einer hiesigen Fabrik Lötlöthn entwanderte, ein Händler aus Königs-bach wegen Hehlerei, ein Tagelöhner von hier wegen Diebstahls und ein Hausbesitzer aus Nagold wegen Bedrohung.

**Karlsruher Straßammer.**

**Karlsruhe, 30. Sept.** Sitzung der Straßammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Hjer. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hjermer.

Ein umfangreicher Edelmetallschnipsler- und Schmelzprozess be-schäftigte in heutiger Sitzung wieder einmal die hiesige Straßammer. Die Anklage richtete sich gegen den Goldarbeiter Rudolf Alois Leinz von Landshausen und lautete auf Unterschlagung und Hehlerei. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, daß er als Heimarbeiter verfertigter Porzellaner Goldwarenfabriken von ihm zur Reparatur an-vertrautem Edelmetall, in der Hauptsache Silberabfälle zurückbehalten habe, anstatt solche bei Ablieferung der Arbeit zurückzugeben. Die Anklage nahm an, daß diese Unterschlagungen bis ins Jahr 1905 zu-rückreichen. Ferner war Leinz beschuldigt, daß er zwei von einem Diebstahl herrührende sogenannte „Goldbänne“ sowie einen ebenfalls gestohlenen Brillanten im Werte von zusammen circa 560 Mk. zum Weiterverkauf entgegennahm, obwohl er annehmen mußte, daß ge-nannte Wertgegenstände nicht auf rechtmäßige Art und Weise in den Besitz seines Auftraggebers gelangt sein konnten. Letzterer, ein gewisser Berg, ist inzwischen vom Schöffengericht Porzheim wegen dieses Dieb-stahls zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden, die ihm auf dem Gnadenwege erlassen wurden, er wurde heute als Zeuge einernom-men, konnte aber nicht vereidigt werden, da er in dieser Angelegenheit beteiligt war und deshalb vereidigt ist. Im ganzen waren zur heu-tigen Verhandlung 39 Zeugen und ein Sachverständiger geladen. Aus den Angaben des Angeklagten und verschiedener Zeugen geht hervor, daß dieser in früheren Jahren einen selbstständigen Fabrikationsbetrie-be innehatte, in dem er zeitweise bis zu 9 Arbeiter beschäftigte, die in der Hauptsache unechte Schmuckgegenstände, billige Massenartikel herstellten. Nach dem vor einigen Jahren erfolgten Tode seiner Frau und seiner Tochter ging sein Geschäft zurück und er nahm schließlich Heimarbeiter an; zuletzt arbeitete er für die Firma Gebrüder Leitz in Porzheim. Der Angeklagte machte sich dann im letzten Jahre durch größere Edel-metallverkäufe an eine Porzellaner Scheideanstalt verdächtig und die Kriminalpolizei richtete ihr Augenmerk auf ihn. Die Verdad-achtungen gegen Leinz häuften sich im Laufe der Ueberwachung derart, daß man Ende Januar d. J. zur Verhaftung schritt, die in dem Augen-blick erfolgte, als er wiederum Metall in der Scheideanstalt veräußern wollte. Seit Januar dauert nun die Voruntersuchung, in deren Ver-lauf der Angeklagte jede Schuld bestritt, mit Ausnahme einiger Kleinigkeiten, die er zugibt, unterschlagen bzw. zurückbehalten zu haben. Im Widerpruch zu dieser Behauptung steht die Tatsache, daß er im Lauf der letzten Verhandlung stellt er jede Schuld energisch in Ab-rede, wobei seine Aussagen allerdings oft in bedenklichem Widers-pruch mit den Zeugenaussagen kommen. Die Verhandlung, die den ganzen Tag in Anspruch nahm, ergab die Beurteilung des Angeklag-ten zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Die seit Januar verbüßte Untersuchungshaft wird an der Strafe in Abzug ge-bracht.

**Aus den Nachbarländern.**

**Ludwigshafen, 1. Okt.** Heute früh 7 Uhr schaute auf der Rheinbrücke das Pferd eines mit Tabak beladenen Fuhrwerks eines Akerers aus Offenbach. Infolgedessen wurden an dem gerade vorüberfahrenden Straßenbahnwagen, der seitwärts mit dem Tabakfuhrwerk kollidierte, sämtliche Fenster Scheiben zer-trümmert. — Verfloßene Nacht zwischen 1 und 2 Uhr entstand in einer Hütte der Baufirma Gebrüder Meyer aus KÖln auf der Insel Kaiserwerth ein Brand, der die ganze Hütte mit ihrem Inhalt einschloß. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt, es wird jedoch Brandstiftung vermutet.

**Meg, 1. Okt. (Tel.)** Heute morgen gegen 10 1/2 Uhr feuerte der Küfer Finger in seiner Wohnung auf seinen Hausherrn, einen Renner, der den Finger heute aus der Wohnung lassen wollte, und mit dem Tapezierer in der Wohnung zwecks darin vorzunehmenden Reparaturen säßen, einen Revolver schuß ab und verletzte ihn schwer, aber nicht lebensgefährlich am Hals. Dann jagte er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Die Verletzung ist so schwer, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

**Diedenhofen, 1. Okt. (Tel.)** Leutnant Tiesg wurde heute vormittag an die Leiche des von ihm getöteten Fährführers Förster geführt und dann in seine Wohnung, wo der Leichentand aufgenommen wurde. Später wurde er wieder nach Meg zu-rücktransportiert.

**Sport-Nachrichten.**

**Berlin, 1. Okt. (Tel.)** Die vom Reichsausschuß für olympische Spiele nach Amerika entsandte deutsche Studienkommission traf gestern abend in Begleitung des deutschen Olympiatrainers Kränzlein hier wieder ein.

**Paris, 1. Okt. (Tel.)** In der vergangenen Nacht ist hier im Alter von 78 Jahren der Herzog von Tesenjac, Präsident des Jockey-klubs, gestorben.

**Von der Luftschiffahrt.**

**Paris, 1. Okt.** Der deutsche Flieger Oberleutnant Steffen hat die Erlaubnis zum Wiederanflug erhalten. Der Unterpräfekt von Boulogne-sur-Mer hat bereits bekannt gegeben, daß die Angelegenheit noch am gestrigen Abend ihre Erledigung finden werde. Oberleutnant Steffen wurde nur verboten, wieder aufzustiegen, so lange die Untersuchung nicht vollkommen abgeschlossen worden sei. Der Präfekt und der Unterpräfekt von Bas de Calais erschienen in Begleitung des Kommandeurs von St. Omer, General Duplessis, um Oberleutnant Steffen einem Verhör zu unterziehen. General Du-plessis unterhielt sich mit dem Flieger sehr höflich in deutscher Sprache. Oberleutnant Steffen hatte von seiner Absicht, nach London zu fliegen nichts mitgeteilt. Bekannt war nur, daß er einen größeren Ueber-landflug plane.

**Vermischtes.**

**Hamburg, 1. Okt. (Tel.)** Der auf der Fahrt von Ham-burg nach Baltimore befindliche Dampfer „Arctadia“ der „Hamb-urg-Amerika-Linie“ erhielt am 29. September kurz vor Mit-ternacht von dem englischen Dampfer „Templemore“ drahtlos die Mitteilung, daß dieses Schiff in Flammen stehe und schnelle Hilfe bedürfe. Die „Arctadia“ änderte sofort ihren Kurs und schiffte nach wenigen Stunden die Mannschaft des brennenden Schiffes aufzunehmen, die sie nach Baltimore brachte. Das Rad des „Templemore“ trieb auf dem 39 Grad 27 Minuten nördlicher Breite und 65 Grad 26 Minuten westlicher Länge.

**Bremersleben, 1. Okt. (Tel.)** Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, der, wie gemeldet, gestern in der Nähe des Roten Sand-Leuchtturmes auf Grund geraten war, ist wie-der flott geworden und ging in See.

**Köln, 1. Okt. (Tel.)** Bei dem gemeldeten Bahnungslid bei der Station Bonn-Ellerstraße wurde ein Reisender getötet und 12 Reisende verletzt, darunter fünf schwer. Acht der Ver-letzten fanden Aufnahme im Krankenhaus, doch wurden drei von ihnen bereits wieder entlassen. Ferner sind zwei Bahn-behelfer leicht verletzt worden.

**Wien, 1. Okt. (Tel.)** Wie aus Kratau gemeldet wird, wurde dort in der letzten Nacht der Inhaber der Buchhandlung Gebetner u. Co., Ferdinand Swicowski, in seinem Geschäftslokale ermordet aufgefunden. Wie festgestellt wurde, schloßen in der Kasse 9000 Kronen. Aus der Brieftasche des Ermordeten waren 1000 Kronen geraubt. Der Täter ist unbekannt.

**Krautau, 1. Okt. (Tel.)** Ein Hochzeitsfest in einem be-nachbarten Dorfe endete mit einer wilden Schlägerei, bei der etwa 50 Personen zum Teil schwere Verletzungen davontrugen. Zwischen den Hochzeitsgästen und mehreren Zigeunern kam es zu Streitigkeiten, bis die Ruheherren von dem Wirt schließlich

**Hans Thoma**

zum 74. Geburtstag am 2. Oktober 1913.

Es tanzen fröhlich auf der Himmelswiese Die lieben Englein ihren Ringelreihen, Als einer von den göttlichen Gespielen In einem Mondstrahl saßt zur Erde glitt.

Wie grüne Himmelswiesen lag das Land Hor traulich eingebettet in den Bergen, Von dunkeln Schwarzwald-Tannen schlang umsäumt; So heilig lag es da im Mondeschimmer, Sternüberfunkelt in verklärtem Licht, Daß unser gottgelandtes Englein dachte: Hier ist es wie im Himmel fast so schön, Hier will ich zu den Menschenkindern gehn.

In Bernaus Gottesgarten ist erblüht Hans Thoma, den wir froh den Unsern nennen, Hans Thoma, unser Heimat lieber Sohn. Was er im Herzen trug, was er erschaut Und dann der Welt als seines Schaffens Früchte Darbot mit frommem, reinem Menscheninn, Das er nicht wie ein laies Mädchen, Ein Sehnüchtagruß an ferne Himmelswunder, Da er verließ, als heut vor vielen Jahren Sich seine Seele zu den Menschen fand?

Nun kündet sich in gottersfülltem Streben In Farben uns geheimnisvolles Leben, Nun webt in ihnen gottersfülltes Sein, Das in der Menschlichen Herzen dringt hinein, Wie eine Botschaft fernher sel'ger Räume, Wie schon Erwachen stiller Himmelsräume.

Stella Luise Schember.

gann nun das Suchen in meinem Leben — das unsteife, ruhe-lose Suchen nach Ablenkung von mir selber, nach Zerstreuung. Vielleicht auch — nach dem Verstandenwerden.“

Leiser, mit einem dunklen Ton, hatte sie das letzte ge-sprochen. Nun wurde es still zwischen den beiden. So still, daß sich tiefes, bellommenes Atmen herüberdrang zu ihr. Es wühlte in ihm ein großer Schmerz, ein Mitleid — seltsam un-klar — mit ihr und doch wieder, als gälte es auch ihm. Und ein Drängen, noch mehr zu hören. Noch etwas, gerade dies eine noch — als hätte es eine Bedeutung für ihn, eine besondere Bedeutung. Und da fragte er es schon:

„Aber nun — liegt auch das ganz hinter Ihnen? Dieses Suchen.“

Sie neigte langsam das Haupt.

„Ich bin seiner müde geworden, der steten Enttäuschungen, die es einem doch nur einträgt. So würdelos kommt es mir vor. Und so töricht, nutzlos. Man bleibt arm, wie man war.“

Wieder trat das Schweigen zwischen sie. Dann fragte er:

„Und nun?“

„Ja nun.“ Langsam hob sie den Kopf wieder. Doch ihr Blick blieb zu Boden gerichtet. „Es geht etwas Eigenes in mir vor. Etwas wie ein großer Kreislauf meiner Empfindungen. Ich komme wieder zurück, dorthin, wo ich einst angefangen habe. Freilich eine Stillgewordene, die nicht mehr nach den Sternen greift. Aber es gibt ja doch wohl noch ein erreichbares Glück. Nicht so laotend, voller Seligkeiten. Aber vielleicht wertvoller, trotzdem. Und ich hab' es mich schon oft gefragt, und immer häufiger jetzt: Bist du nicht eigentlich ein Tor? Läufst du hinter einer schillernden Seifenblase her und könntest ein echtes Kleinod in der Hand halten.“

Zustimmend nickte er. Auch er dachte an Bernd in diesen Augenblick und tat die Frage:

„Wenn Sie das empfinden, Frau Edith, so klar — warum ist es nicht schon anders?“

„Es hält mich etwas ab — eine Scheu: Vielleicht ist es nun doch schon zu spät.“

„Zum Glück ist es nie zu spät.“

Sie sah in die Flamme.

„Wenn man es wüßte!“

„Verschaffen Sie sich doch die Gewißheit! Es liegt ja in Ihrer Hand.“

„Ich bin so sensibel — ein mißglückter Versuch würde alles verderben.“

Auch er versank in ein Sinnen. Dann aber hob er den Kopf.

„Bernd ist eine zurückhaltende Natur. Auch ich, der ich ihm Freund bin, kenne ihn nicht immer. Aber dennoch — ich glaube, Frau Edith, Sie dürfen den Versuch wagen. Bernd trägt daselbe Sehnen wie Sie mit sich herum. Er zeigt es nur nicht.“

Sie richtete den Blick auf ihn, mit einem helleren Schein.

„Sie meinen es gut mit uns beiden.“

„Verdienten ich sonst Ihre Freundschaft? — Darum, Frau Edith, noch einmal: Glauben Sie an Ihr Glück, an das erreich-bare, und Sie werden es sich erringen.“

Er erhob sich jetzt, trat zu ihr und streckte ihr die Hand hin. Langsam überließ sie ihm die ihre.

„Wollte Gott, Sie prophezeiten richtig!“

Und dann wieder aus ihren Gedanken zurückkehrend:

„Sie wollen gehen, Doktor — schon?“

„Ich muß leider. Eine Verabredung mit einem Kollegen. Berufsangelegenheiten.“

„Das entschuldigt Sie. Herzlichen Dank also, lieber Freund, und auf Wiedersehen, recht bald!“

„Gern, wenn ich darf. Und — hoffentlich lese ich dann Gutes in Ihren Augen, Frau Edith.“

Sie blinzelte noch einmal an, in stummem Verstehen.

„Dann ging er.“

(Fortf. folgt.)

# Die neue Lage auf dem Balkan.

## Die türkisch-griechische Spannung.

hd Konstantinopel, 1. Okt. Wie authentisch mitgeteilt wird, ist ein Modus gefunden worden, um die drei Hauptpunkte, welche die türkisch-griechische Annäherung erschweren, zu regeln, sodass in den nächsten Tagen ein Einverständnis mit Griechenland getroffen werden könnte.

hd Konstantinopel, 1. Okt. Die Pforte hat den Großmächten mitgeteilt, daß sie an ihrem bisherigen Standpunkt in der Inselfrage festhalte.

## Die Lage in Albanien.

hd Cetinje, 1. Okt. In der letzten Woche sind hier kleinere Bewanderten-Transporte von der montenegrinisch-albanischen Grenze eingetroffen. Die Kämpfe, die insbesondere in der Malissia und in Dajkova heftig sind, erzeugen unter der Bevölkerung Montenegros große Unzufriedenheit. Es herrscht Erbitterung darüber, daß die Regierung bei Beginn des ersten Krieges in dem Glauben, daß sie sich die Malissoren dadurch verpflichte, diesen einen beträchtlichen Teil der Vorräte an modernen Waffen und Munition geschenkt hat, die in den türkischen Grenzbesitzungen vorgefunden worden waren. Durch die Heberhebung dieser Kriegsbeute hat die montenegrinische Regierung den Albanern selbst die Mittel in die Hand gegeben, um mit Montenegro Krieg zu führen. Nach Mitteilungen aus der Malissia sind die Aufständigen auch im Besitz mehrerer Kanonen aus den eroberten türkischen Grenzbesitzungen.

hd Belgrad, 1. Okt. Die serbische Regierung befindet sich angesichts der Stimmung der Öffentlichkeit, die für ein albanesisches Abenteuer keine Begeisterung zeigt, in einer heiklen Lage. Wie verlautet, hat das französisch-serbische Spindat dieser Tage der Regierung erklärt, es könne die Ausbezahlung der fälligen zweiten Anleiherate nur dann erfolgen, wenn es die ausdrückliche Versicherung erhält, daß Serbien nichts unternehmen werde, was internationale Komplikationen heraufbeschwören könnte. Auch sonst verhält sich der französische Geldmarkt gegen Serbien zurückhaltend, da die Höhe der zu übernehmenden Quote der türkischen Staatsschuld noch nicht festgestellt ist.

hd Belgrad, 1. Okt. Serbische Truppen haben Galitschnit und Schirnowitsch eingenommen. Sie marschierten gegen Bistropska. Im Gzuma-Gebiet finden seit zwei Tagen erbitterte Kämpfe statt. Struga ist von den Albanern genommen worden.

hd Belgrad, 1. Okt. „Daily Telegraph“ meldet von hier: Die Serben gewinnen allenthalben die Oberhand und der Aufstand der Albaner auf serbischem Gebiet kann als vollständig gescheitert betrachtet werden. Die Albaner, die die Grenze überschritten haben, waren mit der modernen Kriegsführung gut vertraut und konnten leicht kleinere serbische Truppenabteilungen vertreiben. Aber bald gaben sie sich der Umänderung hin. Deshalb marschierten sie auch den Orten zu, die als reich galten und plünderten sie ohne Rücksicht darauf zu nehmen, ob die von der Plünderung Betroffenen Stammesgenossen oder Serben waren.

S. Uestüb, 1. Okt. (Privat.) Ein erfolgreiches Vordringen der Truppen wird nachdrücklich gemeldet. Bei Zelowaz zwischen Dibra und Marowro wollten die albanischen Aufständischen, nachdem sie vollständig umzingelt waren, der Aufforderung, sich zu ergeben, nicht Folge leisten und kämpften verzweifelt bis auf den letzten Mann.

S. Uestüb, 1. Okt. (Privat.) Der albanische Häuptling Bajran-Zur verlangte von der Bevölkerung Ipsos und Djalowas, daß jedes Haus einen Mann ihm zur Verfügung stelle, widrigenfalls bei der Einnahme dieser Ortschaften die völlige Ausrottung der Treulosen erfolgen werde.

S. Uestüb, 1. Okt. (Privat.) Nachrichten aus Sofia besagen über geheime Vorbereitungen in ganz Bulgarien zwecks Mobilisierung.

Die „Mazedonische Innere Organisation“ hat neuerdings eine lebhafteste Agitation entfaltet. Überall werden Versammlungen abgehalten, wo die Vertreter der Ortsgruppen Referate vom albanischen Aufstand bringen und eine neue Aktion gegen Serbien propagieren. — Diefelbe Organisation hat eine rege Aktion begonnen mit Vandalenbildung und deren Ausrüstung. Polizei stellte die Anwesenheit einiger Agenten unter der Bevölkerung fest, die von Bulgarien aus über Saloniki in das serbische Mazedonien entsandt wurden.

S. Prizrend, 1. Okt. (Privat.) Bei den vor Prizrend stattfindenden Kämpfen wurden die Aufständischen von dem linken Flügel der serbischen Truppen zurückgeworfen. Bei Topojane verjagten die Albaner erneut den Angriff, wurden aber zurückgeschlagen.

— Wien, 1. Okt. Der serbische Ministerpräsident Patisch wird — wie verlautet — auf der Rückreise nach Belgrad während seines Aufenthaltes in Wien eine Besprechung mit dem Minister des Äußeren, Grafen Berchtold, haben.

# Bioson kräftigt!

L. A. Inserate finden anerkannt wirksame Verbreitung durch den Landauer Anzeiger, Landau (Pfalz), Auflage 15 000, Versand an über 750 Postanstalten und 52 Agenturen.

## Es ist heute kein Geheimnis mehr



das Erwachsene, wie auch Kinder zur Hebung der Kräfte erfolgreich das schmackhafte Kräftigungsmittel „Massogén“ nehmen. 5182a Zu haben in allen Apotheken und Drogerien und von der Fabrik „Massogén-Werke“, Freiburg i. B.

Täglich unentbehrlich für jeden Leser der Bad. Presse.

# „Der Haussekretär“

Neues Universal-Handbuch für den gesamten schriftlichen Verkehr mit über 1000 Mustern zirka 700 Seiten Ganzkleinformat zum praktischen Gebrauch und zur formvollendeten Anfertigung von Briefen in allen nur denkbaren Familienangelegenheiten, im Freundschafts-, gesellschaftlichen und Liebesleben, von Glückwünschen, Einladungen, Eingaben an Fürsten, Regierungen, Polizei-, Schul-, Gewerbe-, Steuer- und Kommunalbehörden, Klagen und Schriftsätzen in Kriminal-, Privat-, Konkurs- u. allen anderen Rechtssachen, von Testamenten, Kontrakten, Leih- und Kaufverträgen, von Schriftsätzen in Militär-, Berufs- und Geldsachen, von Vorlagen zu Geschäftsbriefen aller Art, nebst angefügter Anleitung zum Rechnen mit ganzen, Bruch- u. Dezimalzahlen, einem ausführlichen Ratgeber im Zins-, Wechsel- und Scheck-Wesen, viel Mustern zu Karten, Telegrammen, Inseraten, zu Schriftstücken in Vereinsangelegenheiten, ferner einer besond. Erläuterung des neuen Verfahrens vor dem Amtsgericht, sowie einem Wörterbuch der Neuen Deutschen Rechtschreibung u. einem Verzeichnis der gebräuchl. Fremdwörter. Gesammelt und herausgegeben unter Mitwirkung namhafter Schriftsteller, Juristen, Handelslehrer und Gewerbetreibender von Dr. Carl Otto. Das umfangreiche Werk enthält, was sein Titel verspricht; wer es besitzt, erspart den privaten Sekretär.

## Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 1. Oktober 1913

Der Luftdruck nimmt heute von einem ganz Nordeuropa bedeckenden Hochdruckgebiet bis zu einer über der Biscayaee gelegenen Depression ab; diese hat sich nicht weiter in das Binnenland ausgebreitet, weshalb nach kurz vorübergehender Trübung in Deutschland wieder meist heiteres Wetter herrscht. Die Luftdruckverteilung wird sich voraussichtlich vorerst nicht wesentlich verändern; es ist deshalb wenig bewölkt, untertags mildes Wetter zu erwarten.

## Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Sept.-Oktober	Barometer	Therm. in C.	Abiol. Beucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
30. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	747.9	12.6	10.2	95	ND	bedeckt
1. Morg. 7 <sup>00</sup> U.	748.8	11.1	8.7	89	ND	wolfig
1. Mitt. 2 <sup>00</sup> U.	748.1	18.6	9.4	59	ND	bedeckt

Höchste Temperatur am 30. Sept. 19.1 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10.8 Grad. Niederschlagsmenge am 1. Okt., 7.26 Uhr früh, 0,0 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. Oktober früh: Lugano wolfig 12 Grad, Biarritz bedeckt 16 Grad, Triest bedeckt 17 Grad, Rom Nebel 17 Grad.

## Auswärtige Todesfälle.

Wilderdingen. Georg Albrecht, Steuerbeamter, 71 Jahre alt. Baden-Diethelm. Geh. Hofrat Mühlfänger, 60 Jahre alt. Wätern: Josef Braun, Metzgermeister. Rehl. Georg Ferrel I., 49 Jahre alt. Rheinbischhofheim. Daniel Hymus, Maurermeister, 71 Jahre alt. Junowier: Johannes Hummel, Alt-Salmenwirt, 68 Jahre alt. Emmendingen. Kilianus Schab, Kaufmann. Börsenbach. Adolf Duffner, Privatier, alt 66 Jahre. Ballreuthen. Emil Döfler, Hotelbesitzer in Turlheim i. E., alt 43 J. Anselingen. Andreas Engelger, Landwirt, alt 68 Jahre, 10 Mon. Langgassen. Heinrich Boshart, Ortsrechner, alt 65 Jahre.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke **Kufeke** Nahrung für: schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

**Ratten**

Geheime Mittelungen.

Ab und Masse sterben ausserhalb ihrer Schutzwinkel nach dem Gebrauch von DARYSZ VIRUS im PASTEUR-INSTITUT, Paris erkrankt. — Anders Tiere und Menschen unschädlich. — 1 Tube M. 2. — bei mindestens 3 Tuben M. 1.75. Für grössere Anwendungen in flüssiger Form.

Deutsche DARYSZ VIRUS Gesellschaft, Berlin, Döberstr. 18. und Red. Hohenstr. 1, Berlin W. 9.

Geheime Mittelungen. In Zu Fuß um die Erde. Heute vormittag machten wir eine seltsame Bekanntschaft: Der Weltreisende Carlo Maglia hatte unsere Redaktion einen Besuch ab. Herr Maglia, der in Mülhausen i. E. gebürtig ist und als der beste Stredenläufer der Welt gilt, hat mit der Holländischen Sport-Gesellschaft in Rotterdam eine Wette auf 24 000 Mark eingegangen, wonach er sich verpflichtet, in 3 1/2 Jahren eine Fuß-Reise um die Welt zu machen und dabei seinen Unterhalt allein aus dem Verkauf von Ansichtspostkarten zu bestreiten. Die Reise wurde am 15. Februar d. Js. in Dresden angetreten und ging über Leipzig, Berlin, Landsberg, Königsberg, Memel durch Russland, Finnland, Schweden, Norwegen und Dänemark wieder zurück auf deutschen Boden. Jetzt kommt Herr Maglia über Lübeck, Hamburg, Bremen, Hannover, Erfurt (wo er 3 Tage in Haft verbringen mußte), Frankfurt a. M. nach hier, um seine Reise über Basel, die Schweiz, Italien, Spanien, Frankreich, Amerika, Afrika, China und Japan fortzusetzen. Im ganzen beträgt die vorgeschriebene Route 70 000 Kilometer, wovon Herr Maglia bis jetzt 11 000 Kilometer zurückgelegt hat. Der Fußreisende, von dem wir ein Bild in unserem Expeditions-Schaukasten ausstellen, sieht gut aus; man merkt ihm wenig davon an, welche Strapazen er bereits hinter sich hat.

Niederlage der Dr. Diehlstiefel im Schuhhaus Chr. Bock Nachf. Tel. 3027 Kaiserstr. 52 Tel. 3027.

## Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Pfelefeld's Hofbuchhandlung, Riechmann u. Cie., Karlsruhe. Obernde Johannisfeuer, Jasminblut und Hochsommerregen geben den beiden Novellen von Hedda von Samid: „Die Riechfäse“ und „Hans im Glück“ (Kürschner's Bucherschab Nr. 912) — Hermann Dillger Verlag, Berlin W. 9 — die Stimmung. Die Gymnastik des Willens von Reinhold Gerling. Dritte vollständig überarbeitete Auflage. 3 M. geb. 4 M. Verlag Wilhelm Müller, Oranienburg-Berlin. Praktische Anleitung zur Erhöhung der Energie und Selbstbeherrschung, Kräftigung von Gedächtnis und Arbeitslust durch Stärkung der Willenskraft ohne fremde Hilfe. Moderne Bauhilfsarbeiten von Klaitz u. Weigle, Arch. B. D. H. Preis in Mappe 12.50 M. Verlag von Otto Walter in Wiesbaden. Ein in jeder Hinsicht vorbildliches Werk! Auf dem rechten Blick sieht man hier ist eine Vorlesungsmittlung geschaffen, die sich vor allem dem praktischen Bedarf des Bauingenieurs und Innenarchitekten anpaßt. Die durchaus zeitgemäßen und geschmackvoll gehaltenen Motive sind so gewählt, daß sie leicht ausgeführt und in der Praxis oft angewendet werden können. Moderne Kunst. Multirierte Zeitschrift. Preis des vierzehntägigen heftes 60 A. Verlag Rich. Bong, Berlin W. 57, Potsdamerstraße 88.

Nr. 63 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freireisbüchsen auf.

Wir können das Werk den Lesern nur bestens empfehlen, umso mehr, als der außergewöhnlich billige Preis nur **3 Mark** beträgt. Der Bestellschein ist deutlich auszufüllen und im offenen Briefumschlag mit 3-Pennig-Marke frankiert einzusenden an: **Willibald Wendt's Verlag** Berlin W., Lützowstr. 31.

en die Luft gefeht wurden. Daraufhin rüdte die ganze Gigeunerbande, etwa 30 Mann stark, heran und drang in das Tanzlokal ein. Es kam zu einer heillosen Rauferei, die auch dann nicht ihr Ende nahm, als der Wirt die Lichter auslöschte. Schließlich schritt die herbeigerufene Gendarmerie ein und machte der Schlägerei ein Ende. Sieben Personen trugen erhebliche Messerwunden davon.

Paris, 1. Oktober. (Tel.) Den Blättern zufolge nahm die Polizei eine Durchsuchung in der Wohnung eines gewissen Pleischer, Vertreter einer deutschen, chemischen Fabrik, vor, der angeblich mehreren französischen Mülkern Kieselsteine zur Fällung des Mehlens verkaufen wollte. Pleischer erklärte einem Berichterstatter, es sei ihm nicht eingefallen, den Mülkern die Kiesel zur Mehlverarbeitung anzubieten. Er habe diesen Mülkern, von denen er glaubte, daß sie Kieselsteine erzeugten, den Antrag gestellt, die Kieselsteine als Ersatz für die Kalkmerde zu verwenden.

Paris, 1. Okt. (Tel.) Das Justizpolizeigericht von Toulon beurteilte einen Marzeiller Wirt und einen Bäcker wegen unerlaubten Opiumhandels zu einem bzw. zwei Monaten Gefängnis und Geldbußen von 500 bzw. 3000 Francs.

Newport, 1. Okt. (Tel.) In der „Continental-Grube“ in Hazleton wird ein seit letztem Freitag eingeschlossener Bergmann durch in die Erde getriebene Röhren mit Nahrung versorgt. Man hofft, ihn morgen zu befreien.

## Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Stuttgart, 1. Okt. Ende Oktober findet, wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, eine Konferenz deutscher Kultusminister zur näheren Fällungnahme in der Angelegenheit der Volksschule statt.

München, 1. Okt. Das Deutsche Kronprinzenpaar ist von Berlin kommend heute früh über Nürnberg und Augsburg nach Immenstadt im Allgäu abgereist, von wo es sich im Automobil zu einem längeren Jagdaufenthalt nach Hopfenbeben begeben wird.

München, 1. Okt. Der Reichsanstler wird sich am Sonntag auf Einladung des Prinzregenten zur Hirschjagd nach Lindershof begeben. Auf der Durchreise wird der Reichsanstler einige Stunden in München im preussischen Gesandtschaftspalais zu dem bayrischen Ministerpräsidenten von Hertling einen Besuch abstatten. Der Aufenthalt des Reichsanstlers im bayrischen Hochlande wird bis zum 7. Oktober dauern.

Stettin, 1. Okt. Der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Phil. Heinrich Dohrer ist heute Nacht in Florenz im Alter von 75 Jahren am Herzschlag gestorben. Der Verlorbene, ein bekannter Philantrop, war lange Jahre hindurch Mitglied der Stettiner Verwaltung und Ehrenbürger der Stadt Berlin.

Regio, 1. Okt. Ein Geschenkwurf, durch den die Wahlen verzögert werden, ist der Kammer vorgelegt worden, aber trotz des Wunsches der Liberalen, ihn sofort zu beraten, hat man ihn einer Kommission überwiefen.

## Großfeuer in Cutingen bei Pforzheim.

Cutingen (A. Pforzheim), 1. Okt. Hier brach heute Großfeuer aus, das sechs Häuser und sechs Scheunen in Asche legte. Die Kirche war stark gefährdet. Der Schaden ist sehr bedeutend. Jede Gefahr kann als beseitigt gelten.

Cutingen, 1. Okt. (Privat.) Zu dem Großfeuer, das heute Cutingen heimlich, erfahren wir noch folgendes: Das Feuer brach um 12.20 Uhr mittags in der Scheune des Küfermeisters Kieble auf bis jetzt noch unangefasste Weise aus. Der herrschende Nordostwind übertrug die Flammen auf die eng zusammengebauten Nachbarhäuser, so daß innerhalb kurzer Zeit sechs Wohnhäuser und sechs Scheunen in Flammen standen. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr war den Flammen gegenüber hilflos. Abgebrannt sind die Häuser und Scheunen des Polizeidiener's Wilfer, des Zimmermeisters Braun, des Wagnermeisters Helle, der Frau Mittel und der Witwe Heibiger. Der Schaden beträgt nach vorläufiger Schätzung zirka 80 000 Mark.

## Die spanisch-französische Annäherung.

Paris, 1. Okt. Der „Radical“ erörtert die von der Zeitschrift „Espagne“ veröffentlichte Erklärung des spanischen Kriegsministers General Luque über die Annäherung zwischen Frankreich und Spanien und insbesondere das Zusammenwirken der beiden Länder in Marokko und schreibt u. a.:

„Wenn General Luque sagt, die Feinde des einen Landes müssen auch die des andern sein, dann gibt uns Spanien viel mehr Feinde, als es von uns empfängt. In diesem Falle ist Geben gewiß besser als Nehmen. Wir haben bereits an 80 000 Mann in Marokko stehen. Wir haben dort reichlich das Blut unserer Soldaten und das Geld unserer Steuerzahler zum Opfer gebracht. Werden wir jetzt, um bei der Verhütung der spanischen Marokkone mitzuhelfen, an unserer Armee und unserem Staatshaushalt neue Überlässe vornehmen müssen und welche Entschädigung bietet uns Spanien dafür? Darüber hat General Luque geschwiegen.“

Paris, 1. Okt. Dem „Figaro“ zufolge habe König Alfonso, um den anlässlich des Madrider Besuchs des Präsidenten Poincaré geplanten Festlichkeiten einen besonderen Glanz zu verleihen, den Wunsch ausgesprochen, daß die Mitglieder der Madrider Gesellschaft ihre Willensleistungen abbrechen und an diesen Festlichkeiten teilnehmen möchten.

## Die Spannung zwischen Japan und China.

hd Tokio, 1. Okt. Die „Times“ meldet von hier, daß die japanische Regierung jetzt auf dem Standpunkt stehe, die von dem chinesischen General Chanfung vorgebrachte Entschuldigung genüge nicht. Japan verlange nun, daß der General Chanfung seiner Pension als Gouverneur von Kiangsu enthoben werde und weiter, daß alle diejenigen Chinesen, die an dem Nanking-Zwischenfall beteiligt waren, bestraft werden sollen.

Bestellschein für die Leser d. Bad. Presse

Willibald Wendt's Verlag Berlin, Lützowstr. 31

Umtausch oder Zurückgabe bereitwilligst gestattet.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

52. Deutscher Schulumännertag.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Sh. Marburg a. L., 30. Sept. Unter zahlreicher Beteiligung von Schulmännern aus dem ganzen Reich...

Deutscher Gymnasialvereins

dessen Hauptaufgabe die Pflege des Gedankens ist, daß das humanistische Gymnasium unsere Hauptbildungsstätte bleiben muß...

Nach den Geden- und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Prof. Dr. Kilde führte dieser in einer

programmatischen Eröffnungsrede

aus: Im allgemeinen steht es mit der Sache des humanistischen Gymnasiums nicht schlecht. Das Interesse dafür wächst in der Öffentlichkeit...

Der Rektor der Universität, Magnifizenz Leo Elsch, betonte in seiner Begrüßungsansprache: Obwohl die Gegensätze in der Gelehrtenwelt auch bei uns sich geltend gemacht haben...

Nach weiteren Begrüßungen erledigte die Versammlung zunächst geschäftliche Angelegenheiten. Zum 1. Vorsitzenden an des verstorbenen Direktors Alts Stelle wurde Geh. Hofrat Uhlig (Seidelberg) gewählt...

In der Diskussion bezeichnet Geheimrat Cauer (Münster) als höchsten Wert der griechischen Lehre die Erkenntnis, wie ein Volk aus dem Zustand des Unbewußtseins zum Bewußtsein seines eigenen rätselhaften Daseins erwacht...

Die Versammlung trat dann in die Erörterung der Frage ein, wie der

Geschichtsunterricht

zu gestalten sei. Das Thema hatte bereits die Münchener Tagung beschäftigt. Referenten waren dort wie hier Professor Schind (Münster) und Gymnasialdirektor Dr. Hölle (Lüneburg)...

Zu gleicher Zeit wie der Gymnasialverein tagten die spezialwissenschaftlichen Organisationen: Der Deutsche Germanistenverband, der Verband der Deutschen Volkstümmervereine...

Die eigentlichen Verhandlungen der 52. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner

begannen heute vormittag mit der 1. Allgemeinen Sitzung im Ritteraal des Schlosses. Den Vorsitz führte Geheimrat Direktor Vogt (Marburg).

Wenn wir den Stand menschlichen Wissens betrachten, welsch Unterschied trennt uns von jener Zeit! Mit der Naturwissenschaft in der Ueberwindung des Raumes wetteifert die Philologie in der Ueberwindung der Zeit...

Nach den amtlichen Begrüßungen wurden zu Schriftführern gewählt: Prof. Thiele (Marburg), Prof. Engelhard und Prof. Rosenhagen (Sambura).

An den Kaiser gelangte folgendes Huldigungstelegramm zur Abendung: „In dankerfülltem Rückblick auf ein Vierteljahrhundert von Eurer Majestät ruhm- und segensreicher Regierung...

Hierauf nahm Geh. Regierungsrat Professor Diels das Wort zu seinem Festvortrage: „Wissenschaft und Technik bei den Hellenen“. Der Redner behandelte das Thema so, daß er einzelne Streiflichter auf bestimmte Gebiete und die Stadien ihrer Entwicklung...

Die jonischen Ingenieure, welche aus dieser Schule im sechsten und fünften Jahrhundert hervorgegangen sind, haben dem Darius und Xerxes ihre Schiffsbrücken über den Hellespont gebaut. Der mathematische Gedanke der Symmetrie und Rechtswinligkeit hat dann nicht nur die Architektur und Städtebaukunst beherrscht...

Das Schicksal der antiken Technik war also kein beneidenswertes. Eine Ausnahme macht Archimedes, er ist der einzige Mathematiker, um den sich die nachwissenschaftliche Welt bekümmert hat. Freilich, die Syrakusaner haben sich hundert Jahre lang um ihren berühmten Landsmann nicht gekümmert...

Handelsteil der „Bad. Presse“.

× Jahr, 1. Okt. Die Bahner Straßenbahn-Gesellschaft veröffentlichte ihren Geschäftsbericht über das Jahr 1912/13, wonach die Gesamteinnahmen 123 679.98 Mark (gegen 130 513.97 Mark im Vorjahre)...

Handel und Industrie.

× Mannheim, 1. Okt. In der gestern nachmittag abgehaltenen Generalversammlung der Deutschen Industrie-Gas-Lieferungsgesellschaft Mannheim, in der 11 Aktionäre, 742 Aktien und Stimmen vertreten waren...

Hopsenberichte.

Rh. Waldorf (A. Wiesloch), 1. Okt. Die Nachfrage nach badischen Hopsen hält ungeschwächt an, und die Vorräte werden immer geringer. Die einzelnen Hopfengemeinden Badens (mit Ausnahme einiger Orte des Tauberglandes und der Bodenseegegend) sind völlig ausverkauft...

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Ritgeteilt d. Generalverr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Brückstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Montag: „Pallanza“ in Quebec, am Dienstag: „Kaiser Wilhelm II.“ in Bremerhaven, „Kreisel“ in Lissabon, „Konprinzessin Cecilie“ in Neuyork, „König“ in Boston, „Laden“ in Santos, „Prinz Eitel Friedrich“ in Genua, „Prinz Ludwig“ in Hongkong; abgegangen am Montag: „Sierra

Cordoba“ von Funchal, am Dienstag: „Kaiser Wilhelm der Große“ von Bremerhaven, „Frankfurt“ von Bremerhaven.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., London, Paris, and Berlin.

Advertisement for 'BERUTZ SCHOOL' featuring a portrait of a woman and text: 'Wer keine fremde Sprache spricht, kennt seine eigene nicht.' and 'Un homme qui parle deux langues, vaut deux hommes.'

Advertisement for 'Kursus u. Pension Monte Bré, Lugano-Ruvigliana (ital. Schweiz)' with details about the course and pension.

Advertisement for 'Unser Büro befindet sich ab 1. Oktober Adlerstraße Nr. 9' with contact information for F. W. Mieth.

Advertisement for 'Wanzen u. Käfer' by Anton Springer, featuring an illustration of a beetle and text about pest control services.

### Bergebung von Bauarbeiten

für die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.  
Im Auftrage des Stadtrats der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe haben wir für die Erbauung des Ausstellungsgebäudes auf dem alten Festplatz in Karlsruhe nachstehende Arbeiten zu vergeben:

1. Eisenbetonarbeiten,
2. Eisenkonstruktionen,
3. Oberlichtkonstruktionen.

Zeichnungen, Angebotsformulare und Bedingungen können bei den unterzeichneten Architekten, Erbprinzenstraße 31 IV, Zimmer 8, bis zum 15. Oktober 1913 einschließlich in den Stunden von 9—12 Uhr vormittags eingesehen oder abgeholt werden. Dasselbst sind die Angebote bis zum 23. Oktober 1913, vormittags 11 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzureichen. Ihre Eröffnung findet am 11 Uhr statt. 15812

Karlsruhe, den 1. Oktober 1913.  
Curjel & Moser,  
Architekten.

### Zwangs-Versteigerung.

Die drei Grundstücke Lgh.-Nr. 45 a, b und c in Heidelberg, Eigentum der Witwe Anauß, früherees Fabrikantwesen, sog. Delmühle unmittelbar am Neckar werden am Dienstag, den 14. Oktober 1913, vormittags 10 Uhr, im Notariat Heidelberg I, Leopoldstraße 11, zwangsweise versteigert. Beschreibliche Schätzung: Lgh.-Nr. 45b 90 500 M., Lgh.-Nr. 45a 27 000 M., Lgh.-Nr. 45c 45 000 M. 6959a

Näheres bei Herrn Fabrikant Birsch in Ziegelhausen bei Heidelberg.  
Heidelberg, den 16. August 1913.  
Gr. Notariat I als Vollstreckungsgericht.



## Victor Merkle

Kaiserstr. 160    Telephon 175 u. 980

Jeden Freitag wieder regelmässig empfehle:

**Frische holländische Angelscheffische, Kabeliau, Rotzungen** zu billigsten Tagespreisen und bitte um allen Anforderungen genügen zu können, um Vorausbestellung.

**Bodensee-Blaufelchen**

Neuer Blütenhonig in Waben im Ausschnitt das Pfund Mk. 1.80

Junge Hahnen, franz. Poularden, Ulmer u. Strassburger Gänse

Malossol-Kaviar, ungesalzen

Gansleber-Terrinen in versch. Grössen

Artischocken, Bleichsellerie, Romainesalat neue Walnüsse, Maronen 15799

Neue Obst- und Gemüse-Konserven.



## Lahusens Lebertran.

Wirkt blutbildend, stärkeerneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Personen, rachitischen, skrofösen, beim Lernen zurückbleibenden Kindern zu empfehlen.

Preis 2.30 und 4.60 Mark.

Alleiniger Fabrikant:  
Apoth. Wilhelm Lahusen in Bremen.

Man achte auf die Originalpackung mit dem Namen Lahusen und mit nebenstehender Figur. Frisch zu haben in allen Apotheken von Karlsruhe und Umgebung. 6452a

### Restaurations-Anwesen

In lebhafter Fabrikstadt Oberbadens ist ein größeres für demnächst mietfrei. Bewerber, die schon größere Geschäfte geführt haben, wollen sich melden unter Nr. 6991a bei der Expedition der „Bad. Presse“.

### Auto

816 PS, Opelwagen, 4stbja, wegen Wegzug billig zu verkaufen. 934808

Zu erfragen: **Bachstraße 19.**

### Diwan.

Eleg. neuer Blüschdiwan m. hochf. mod. Umbau wird f. nur 98 Mk. verkauft. Gell. Gelegenheitslauf. **Vollsternmöbelhaus R. Köhler, Schönebüchse 25.** 934810.2.1

Ein gut erhaltener 15759

### Emailherd

wegen Umzug billig zu verkaufen. **Reiterheim, Karlsruhe 169.**

Infolge Umbaus haben wir eine Partie noch gut erhaltene abzugeben. 15778

**Fenster**

Zrenshub & Siegel, Kaiserstr. 197

### 4fl. Gaszuglampe

billig zu verkaufen od. gegen elektr. Beleuchtung eingetauscht. 15733

**Verf. Nr. 39, 1 Trepp.**

1888 **DUNLOP** 1913

# Preiserermässigung

ab 1. Oktober!

## Dunlop - Automobil - Pneumatik

ein deutsches Jubiläums-Fabrikat.

Neue Preislisten auf Verlangen gratis und franko. 6975a

### Deutsche Dunlop-Gummi-Comp., A.-G., Hanau a. M.

Den werthen Damen und Herren kammen zur Nachricht, daß ich wieder in Karlsruhe bin und **Sirischstraße Nr. 7, hoch wohn.**

**Anna Deppisch,**  
Masserie und Cellarantin.  
2.1    Telephon 3308. 934753

Am 15. Oktober dies. Monat **Ziehung!**

**Darmstädter Lotterie!**

Nur 30000 Lose.

Gewinne Markt: **15000**

Hauptgewinn Markt: **4000**

Lose à 1 M. (11 Lose 10 M.)

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

General-Agentur  
**Moritz Herzberger**  
Mannheim O 6, 5 und E 3, 17  
u. sämtliche Losverkaufsstellen.  
In Karlsruhe: **Carl Götz,**  
Debelstraße 13/15. 6827a.3.1

### Öfen

in grosser Auswahl 15538

**J. Bähr, Eisenwaren**  
Rabattmarken Waldstr. 51

### Gänse, Enten

1913er Frühbrut, ausgewachsen, febervoll, unt. Garant. leb. Ankunft! 10 schöne Gänse 32 M., 10 Riesengänse 88 M., 12 jährige Enten 21 M. liefert **F. Strausand, Mühlstein O/S. 123.**

Starke, edelne, zirfa 600 Liter

### Spritzfässer

gebraucht, aber gut erhalten, sowie neue, hat äußerst billig abgegeben.

**Gesellschaft vorm. G. Sinner**  
Karlsruhe, Grünwinkel (Baden).

Streng reell.

### Möbelgeschäft

liefert unter strengster Discretion an zahlungsfähige, solide Käufer, Beamte, Arbeiter

**Einzelmöbel, sowie komplexe Ausstattungen**

bei reeller, solider Bedienung und billigsten Preisen auf Katalogauswahl zu den günstigsten Zahlungsbedingungen, event. auch ohne Anzahlung. 18.3

Franko-Lieferung — langjährige Garantie, sachmann. Bedienung.

Offerten unter Nr. 15119 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Wer wirklich ernst!

mit Klein-Angebot (3—4000 M.) sich eine gut gehende, an ein. Zentralpunkt in prima Lage befindliche **Wirtschaft**

erwerben will, der gebe iof. Offerte ab unter Chiffre 6183a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

**Zu verkaufen** schön. Buffet, Vertikal-Schreibtisch, Serv. groß. Kandelbrett, ein. Kinderbett, alles billig. 934812

Ullandstraße 12, parterre.

Auf **Kredit** Ganze

# Wohnungs-Einrichtungen

von den einfachsten bis zu den feinsten findet man in meinem

## Möbelhaus

stets in grösster Auswahl. 15801

Auch einzelne Möbel, wie:  
Betten, Diwans, Chiffonniere, Vertikals, Buffets, Tische, Stühle, Küchenschränke etc. etc.

Man besichtige meine 4 Stockwerke!  
**Eigene Polster-Werkstätte!**

Franko-Lieferung, auch nach auswärts.

## Maier Weinheimer

Kronenstr. 32.

### Prachtvolle deutsche Dogge,

1 1/2-jährig, vorzüglicher Wächter und Begleiter, passend für Herrschaftshaus, preiswert abgegeben. Liebhaber wollen sich unter Nr. 934722 an die Expedition der „Badischen Presse“ wenden.

### Kinderbeistellen,

sowie ein. Bettstellen für Erwachsene tabelhaft bill. zu verkf. **Möbelhaus Werner, Schönbühl 13, Eingang Karl-Friedrichstr. Tel. 333. 934772**

**Herde**, emaillierte u. lackierte, billig zu verkaufen. Alte Herde verb. 1. Jahrg. genom. 934768    Marienstr. 15, 2. Gef.

**Herren- und Damen-Fahrrad,** gute Marken, jedes freilauf, jedes für 65 M. zu verkaufen. 934796

**Marienstr. 15, 2. Hof.**

**Sühner zu verkaufen:**  
4 Stüd 1-jähr., 1 Sohn, 11 Stüd dies-jähr., sowie ein Sühnerstall sehr billig zu verkaufen. 934799

**Häppner, Langestr. 24 L.**

### Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die Annonce vom 29. d. M. der Warnung betr. beständige ich, daß mein Mann **Karl Deck,** Tagelohn, für mich noch keine Schuld bezahlt hat, sondern das Gegenteil der Fall ist u. ich für ihn keine mehr zu bezahlen gewillt bin, da er doch für seine Frau aufkommen kann. 934807

**Frau Frieda Deck, geb. Buch.**

**Wer erteilt jungem Mann engl. Unterricht?**

Off. m. Preis unt. Nr. 934792 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge, gebildete Dame, nette Erscheinung, aus angeheb. Famil. f. häusl. u. prakt. erzogen, musikal. heitere Natur, u. schön. Aussteuer u. späterem Vermögen, wünscht gebild., lebensfrisch, charakterf. Herrn, nicht unter 30 Jahren, beh.

### Ehe

fennen zu lernen. Suchende vermag mich glücl. Heim zu bieten und würde sich, da f. geschäftlich. u. fleißig, auch f. Geschäftsm. eign. Gesl. Offerten mit Bild unter Nr. 934171 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Anonym zwecklos. Vermittl. verbeten.

Offertenblatt **MARRIAGE** Leipzig, Gröszke u. verbr. Heiratstz. Prob.-Nr. gratis.

Witwer, 28 J. a., mit 1 Kind, kath. best. Arbeiter in gesicherter Stellung, wünscht sich wieder mit einem Mädchen al. A. oder jungem Witwe ohne Kinder zu 934727

### verheiraten.

Vermögen ist Nebensache; jedoch guter Ruf u. Sausaligkeit Bedingung. Strengste Discretion wird verlangt u. zugesichert. Vermittlungen fremde verbot. Gesl. Off. bitte unt. Beifüg. d. Photograph. und G. A. handpostlagernd Brudsal.

### Heirat!

Best. Geschäfts- und Hausbesitzer, 40er, vermög., wünscht mit evang. Dame m. Verm. bekannt zu werden. Streng reell! Briefe unt. A. Z. 333 habendolins. Karlsruhe. 934721

### Geld!

Darlehen gegen Abschluß einer Lebens-Versich. gewährt ohne Vor-spesen. Offerten u. Nr. 934760 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Darlehen

in jeder Höhe von 100 bis 100 000 M. zu haben. Tagliche Auszahlungen von größeren u. kleineren Darlehen auch gegen Möbel oder sonst. Sicherheiten ohne Vorfolien. Offerten unter Chiffre **A. M. postlagernd Eppingen, Baden.** 934801

### Verloren

ein Gebiß mit 5 Zähnen. Abzugeben gegen Belohnung. Briefe zu erfragen unter Nr. 934802 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Hund verlaufen,

Schnauzer, Pfeffer u. Salz, langhaarig. Abzugeben gegen Belohnung. **Mathisstraße 8, II. Et.** 934666

### Hund verlaufen,

Porterrier, weiß und schwarz gezeichnet, auf den Namen „Hod“ hörend. Abzug geg. Belohn. **Frau Stoll, Moranzstr. 5**



Die Neuheit  
der  
**Herbst-Saison**

Der  
**Velour-Hut**

**Woll-Velour**

in schwarz, grün, braun, reseda, hell und dunkelgrau  
Mk. 3<sup>00</sup> 3<sup>75</sup> 4<sup>25</sup> 5<sup>00</sup> 5<sup>50</sup>

**Haar-Velour**

nur gediegene, solide Qualitäten in allen Farben  
Mk. 7<sup>00</sup> 8<sup>50</sup> 10<sup>00</sup> 12<sup>00</sup> bis 25<sup>00</sup>

Rabattmarken auf alle Hüte

**Wilh. Bauer**

Grossh. Hoflieferant  
84 Kaiserstrasse 84. 15764



Kinderwagen  
Klappwagen  
Leiterwagen  
Kohrmöbel  
Kindermöbel  
Ruhestühle  
Blumentische  
Korbwaren

kaufen Sie bekanntlich am besten und billigsten bei  
**J. Hess, Kaiserstr. 123.**  
Spezialgeschäft für Kinderwagen und Korbwaren.  
Katalog gratis. Versand franco.

**Eilt! Schon 7. Oktober Ziehung**  
**Bad. Wohltätigkeits-**  
**Geld-Lotterie**

für Invaliden, Witwen und Waisen.  
3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar ohne Abzug

**37 000** Mk.  
Möglicher Höchstgew.  
**15 000** Mk.  
3 327 Gewinne  
**22 000** Mk.

Lose à 1 Mk., 11 L. 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt:  
**J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer,**  
Straßburg i. E., Langestr. 107  
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstrasse 47 und alle Losgeschäfte.  
In Karlsruhe: Karl Götz, Hebelstrasse 1115. 6312a

**Neue verbesserte**  
**Reform-Wäsche- und**  
**Kleiderschränke**

Alleinfabrikations- u. Verkaufsrecht  
**Karlsruher Möbelhalle**  
der Schreinermeistergenossenschaft e. G. m. b. H.  
Tel. 2487 **Horrenstr. 46** Tel. 2487.

**Billiges Fleisch.**

Verkauf morgen Donnerstag,  
sowie Freitag u. Samstag auf dem  
Wochenmarkt (Zähringerstr.) unter  
dem Bogen prima junges Fleisch,  
das Pfund zu 80 Pfg. 334790  
Karl Sommer, Verkäufer.

**Damen**

können sich mit 500 Mk. eine gute  
Erlitzens gründen. Offert. u.  
L. Z. 792 an Annon.-Expedit.  
Orch. Braich, Frankfurt a. M.,  
Zeit 111. 334555,22

**Antike Möbel.**

Schränke, Kommoden, Buffet,  
Tische, Stühle, Schreibtische,  
Viedermeier-Möbel, als Sopha,  
Stühle, Tische, Fauteuils, Schreib-  
u. Nähtische, diverse alte Maha-  
goni-Möbel, billig zu verkaufen.  
Joseph Kirmann,  
330883,10,8 Herrenstr. 40.

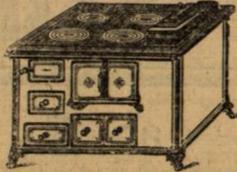
**Gründlich. Violin-Unterricht**  
wird erteilt, auf Wunsch auch in  
französischer Sprache. Zu erfragen  
unter Nr. 334686 in der Exped.  
der „Bad. Presse“. 2.1

**Privatfechtsschule**  
**Sutter**

Waldhornstr. 19 erteilt  
während der Ferien Unterricht  
i. all. Waffen zu ermäß. Honorar.

**Für Erfinder!**

Patente, Gebrauchsmuster u. Waren-  
zeichen im In- und Ausland, fachm.  
Beratung, Auskünfte und Ingenieur-  
besuch kostenlos durch  
4208a  
**Patentbureau H. Haller,**  
Pforzheim, Telefon 205.



in Email und schwarz lackiert,  
nur erstklassige Fabrikate, in groß.  
Auswahl. 15540

**J. Bähr, Eisenwaren,**  
Rabattmarken. Waldstraße 31,  
Strickmaschinen und Arbeit, auch  
Teilszahlung. **Otto Müller,**  
Magdeburg, Lüneburgerstr. 19. 55793

**Kaffee**

Mocca-Mischung  
das Pfund Mk. 2.20.  
stets frisch geröstet. 8345

**V. Merkle** Karlsruhe  
Kaiser-  
straße 160.  
Teleph. 175.

**Spezialmarke! Mein Cognac**

(Verschütt)  
mit dem Kreuz,  
ist an Güte, mil-  
dem und angeneh-  
mem Geschmack  
stets gleichmäßig  
und  
wird  
deshalb in Krank-  
heitsfällen vielfach  
anderen Marken  
bevorzugt  
wofür der stets  
wachsende Um-  
satz der deutlichste  
Beweis ist.  
Trotz der guten  
Eigenschaften  
sehr preiswert u.  
daher jedermann  
zugänglich.

**C. Frohmüller**  
Inh.: J. Klasterer,  
Grossh. Hoflieferant,  
Erbsprinzenstr. 82. Telefon 1145.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Weisse Hände**

**ZARTE HAUT**  
frei von Pickeln, Mitesser,  
Finnen, Ausschlag, Rote  
erreicht man durch

**Rino-Creme**

Bildet vorzüglich Schutz gegen  
jede Unbill der Witterung, dringt  
beim Verreiben leicht in die Haut ein  
in der Kinderstube bewahrt  
gegen Wundsein.  
Sparsam im Gebrauch.  
Dose 25 Pfg., Tube 60 Pfg.  
Nur echt mit Firma:  
Roh. Schabert & Co. G. m. b. H. Weinstädle  
Depots:

Internationale Apotheke  
Hof-Apotheke  
Marien-Apotheke  
Rosen-Apotheke, Rippurrerstr., Ecke  
Rankstrasse,  
Drogerie Th. Walz, Kurvenstrasse 17  
Westend-Drogerie 3928a  
Drogerie J. Dehn Nachf.  
Engel-Drogerie, Werderplatz 44.  
Drogerie Wilh. Baum, Werderplatz 27.  
Fidelitas-Drogerie O. Fischer  
Drogerie J. Lisch, Horrenstrasse 35.  
Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg.

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft  
**Erbsprinzenstr. 21, 2 St.**  
**G. Meess, geb. Stürmer.**

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft  
**Ablerstr. 28, Seitenbau, hart**  
gegenüb. d. Herberg & Heimant.

**Das Ideal der Hausfrau**

**ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN**

ist eine **SINGER Nähmaschine**

Neue Spezialapparate für den Hausgebrauch

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Kaiserstrasse 124 :: Karlsruhe :: Wilhelmstrasse 35. 15746

Gründlicher Unterricht unentgeltlich!

**Gaslampen-Gasherde**

verkauft zu aussergewöhnlich billigen Preisen  
wegen Räumung eines Mietslokales.

**Konrad Schwarz**  
Grossh. Hoflieferant  
**50 Waldstraße 50.**

**Was wissen Sie**  
von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil  
u. Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn  
**Sie stehen sich besser**  
mit Persil und sparen viel Ärger, Zeit, Arbeit  
und Geld!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

**Persil**  
das selbsttätige  
**Waschmittel**  
Der grosse Erfolg!

**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** Henkel's Bleich-Soda.  
Nach Fabrikanten der allbeliebtesten

**Näherin**  
empfiehlt sich im Anfertigen von  
Kinderkleidern, Blusen, auch  
Näharbeit wird angenommen bei  
billigster Berechnung. 334765  
Steinstraße 7, Stb. III.

**Diplomirte Hebamme**  
**Frau Bouquet**  
1, rue du Commerce, Genf  
nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen  
auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute  
und verschwiegene Behandlung. 3132a  
Diskrete Entbindung.

**Wir geben Geld,**  
ohne Vorbehalt,  
reell, diskret u. schnell Selbstgeber  
**A. Weiss & Co., Göttingerstr.**  
Kostlose Auskunft. Provision  
bei Auszahlung. 333770,12,3

**Mk. 10-12000**  
II. Hyp. auf prima Erbsch., ca.  
70% der Schätzung, von nachweisl.  
pünktl. Zinszahler j-ort od. später  
aufzunehmen gesucht.  
Offerten unter Nr. 334153 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.4

**Privatbeamter in sich. Position**  
**sucht Darlehen**  
in Höhe von 500 Mark gegen  
Bürgschaft, nur von Selbstgeber.  
Offerten unter Nr. 334605 an die  
Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

**150 Mark**  
gegen monatl. pünktl. Rückzahlung  
und hohen Zins gesucht.  
Offerten unter Nr. 334742 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**100 Mark**  
sofort gesucht gegen hohen Zins  
und monatliche Rückzahlung.  
Offerten unter Nr. 334745 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Suche rentabl. Gut**  
zur Viehzucht geeignet. Anzahlung  
ca. 80000 Mark.  
Offerten unter Nr. 6063a an die  
Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

**1 Drehstrom-Motor**  
120 Volt, 1-2 P.S. gesucht.  
Offerten unter Nr. 15589 an die  
Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

**Kontrollkassen**  
**Totaladdierer**  
eine mit, eine ohne Scheid., zu  
kaufen gesucht. Offerten unter Nr.  
6889a an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten. 3.3

**Verkauf.**  
In einem Kurorte des badischen  
Schwarzwaldes ist das älteste und  
ganzzweckmäßigste Kolonialwaren-  
etw. Geschäft  
unter günstigen Bedingungen los-  
zu verkaufen oder zu verpachten.  
Das Geschäft besteht seit 60 Jahren,  
ist noch erweiterungsfähig u. bietet  
für tüchtigen Geschäftsmann eine  
sichere Existenz. 3.2  
Anfragen beförd. unt. Nr. 6915a  
die Expedition der „Bad. Presse“.  
6576a

**Bedeutende Dampfziegelei**  
mit vorz. Qual. Rohmat. u. Einrichtung  
bei 50-100000 Anlag. zu verkaufen.  
Herrmann, Stuttgart, Notarbiblstr. 7.

**Haus**  
In Offenburg, in bester Ge-  
schäftslage, ist ein geräumiges  
Haus  
in welchem seit über 30 Jahre  
eine Metzgerei betrieben wurde  
(Laden- und maschinelle Einrich-  
tung vorhanden), billig zu vermie-  
ten od. zu verkaufen. 6779a  
Auskunft erteilt: H. Morano in  
Offenburg, Wilhelmstr. 13.

**5000 qm Industriegebiet**  
oder Lagerplatz  
mit Gleisanschluss, ganz oder ge-  
teilt, billig zu verkaufen oder  
zu verpachten.  
Offerten unter Nr. 14243 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**3 Nähmaschinen**, gut erhalten,  
1 Spiegelstrahl u. 1 mod. Gas-  
lifter sehr bill. abzugeben. 15446,3,3  
**Lagerhaus, Kaiserstraße 19.**  
Ein gebrauchter Piesgestühl billig  
zu verkaufen. 334659  
Kah. Wielandstr. 20, Stb. 2. St.

**Laden-Einrichtung**  
für Kolonial- und Delikatessen-  
Laden in Marmorplatte, Glas-  
ausstellungskasten, große Gänge-  
lampe, 1 Delverkaufapparat mit  
Rezeption, 1 Tafelwaage,  
2 Efig.-Dialfähden, Aufsichtarten-  
automat, großes Aquarium für  
Fischhandel, verschiedene schöne  
Schaukästen, Dekorationen, große  
Kartie Honiggläser und Flaschen;  
auch einzeln zu verkaufen. Alles  
gut erhalten und nur kurze Zeit  
im Gebrauch. 6968a

**Aug. Neuf, Gaggenau i. B.**  
In Bruchsal billig zu verkaufen  
tadellos erhaltene  
**Schlafzimmer-Einrichtung**  
massiv Buchbaum, best. aus: 2 Bet-  
tenden mit Kopf, 2 Nachtschischen u.  
Waschkommode.  
Anfragen unter Nr. 6966a an die  
Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Ein gut erhaltenes  
**Büchergestell**  
(zum Stellen) billig zu verkaufen.  
Anzusehen bis 4 Uhr nachmittags.  
15785 **Dirichstr. 77, part.**

Ein gut erhaltenes  
**Chreiferherd**  
erhaltenes Kupfergeschirr und Wärmeschrank  
ist billig zu verkaufen.  
334788 **Gartenstraße 30, I.**

Gut erhalt. **Herd** billig zu  
verkaufen. Wilhelmstraße 26, Stb.  
3. Stod. (Dafelbit wird **Strick-**  
**arbeit** angenommen.) 334757

**Ein Fahrrad für 15 Mk.** zu  
verkaufen. 334771 **Zuierstr. 69a, 3. Stod r.**

**Gut erhalt. Frack**, für schlaffe  
Billig zu verkaufen.  
334773,2.1 **Dirichstr. 31, III.**

**Monatl. 600 M. Reinverdienst**  
Streng reelle Sache, unumdeu-  
telbar sofort zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 334740 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**30 Mark**  
an die demjenigen, der den Ver-  
kauf meines Orchesters vermit-  
telt. Offert. unt. Nr. 334536 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



